



DIE EVENT-AUFFÜHRUNG « VON DEN FLAMMEN ... ZUM LICHT »

**Jeden Freitag und Samstag vom 19 Juni bis zum 25 Juli 2009 lassen 600 Freiwillige des Vereins «
Connaissance de la Meuse » die Erinnerung an einen der bedeutendsten Konflikte der Menschheit wieder aufleben :**

DIE SCHLACHT VON VERDUN.

300 französische und deutsche Schauspieler auf der Bühne,
900 Kostüme,
1000 Scheinwerfer, 40 km Kabel, Spezialeffekte
für ein grandioses historisches Schauspiel
an einem außergewöhnlichen Schauplatz in VERDUN

PRESSEMITTEILUNG

Tauchen Sie in das größte Freiluftschauspiel über den 1. Weltkrieg ein ,

Äußerst bewegende Momente...

In einem 80-minütigen Schauspiel sieht das Publikum, wie sich die Ereignisse von der Belle Epoque bis hin zum Ersten Weltkrieg überschlagen. Inmitten der Schlacht tauchen Sie in die „Hölle von Verdun“ ein und bekommen eine Vorstellung von der täglich präsenten Angst und dem Leiden. In den deutschen wie französischen Schützengräben teilen die Soldaten das gleiche Schicksal: die Kälte, den Schlamm, das Leiden, die Ratten... aber manchmal trotz der von erbitterten und oft vergeblichen Kämpfen beherrschten Nächte auch kurze Ruhepausen hinter der Front.

Auch nehmen Sie am Schicksal der evakuierten Zivilbevölkerung teil, die nicht in ihr zerstörtes Dorf zurückkehren können wird. Und endlich die riesige Freude über den Waffenstillstand: das Glück des wiedererlangten Friedens, der den hohen Preis von Millionen Toten, Vermissten, Invaliden, Flüchtlingen forderte.

«Von den Flammen... zum Licht » endet mit einer hoffnungsvollen Botschaft: dem Frieden.

Diese Botschaft des Friedens hat in Verdun, dem Sinnbild der Versöhnung, eine ganz besondere Symbolik.



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung : ein paar Worte zur Schlacht von Verdun	Seite 3
1 - Warum diese Aufführung	Seite 5
2 - Die Handlung in Kürze	Seite 6
3 - Persönlichkeiten und andere Zuschauer zu Gast	Seite 8
4 - Die Realisierung der Aufführung	Seite 9
5 - Praktische Hinweise	Seite 11
6 - Einladung für die Presse	Seite 13
6 - Unsere Partner	Seite 14
7 - Der Verein « Connaissance de la Meuse »	Seite 15



EINLEITUNG

EIN PAAR WORTE ZUR SCHLACHT VON VERDUN...

Zu Beginn des Jahres 1916 glaubt der Generalstab der deutschen Armeen, Frankreich in die Knie gezwungen zu haben. Er möchte eine entscheidende Schlacht führen, die ihm erlauben würde, die französische Armee endgültig zu schlagen, um sich dann gegen England zu stellen. Dazu wählt er Verdun aus. Diese Zone, die einen Vorsprung in der deutschen Abwehr bildet, ist wenig geschützt und schwer zu versorgen.

Die Schlacht von Verdun beginnt am 21. Februar 1916 mit heftigen Bombenangriffen. Am 25. kommt der General de Castelnau nach Verdun und befiehlt, die deutschen Angriffe bis zum Äußersten abzuwehren. Er betraut außerdem den General PÉTAIN mit dem Kommando der Verteidigung von Verdun.

Schon am 26. Februar trifft der General PÉTAIN angesichts der dramatischen Situation mehrere Entscheidungen: er teilt die Front in vier Sektoren, rüstet die Forts wieder auf und legt eine Linie der Gegenwehr fest.

Die « voie sacrée » genannte Straße zwischen Bar-le-Duc und Verdun wird zum lebenswichtigen Organ, um die Kampfzone zu versorgen und die Soldaten abzulösen. Ein unentwegter Strom von Berliet Lastwagen (la Noria) fährt die 60 km entlang, die Verdun und Bar-le-Duc trennen. Im Durchschnitt werden täglich 13000 Frontsoldaten, 6400 Tonnen Material und 1500 Tonnen Munition auf dieser Straße transportiert.

Trotz der Einnahme der Forts von Douaumont am 25. Februar und von Vaux am 7. Juni scheitert die deutsche Strategie. Die französische Gegenoffensive beginnt im Oktober und erlaubt besonders die Rückeroberung der Forts von Douaumont am 24. Oktober und von Vaux am 2. November.

Am 18. Dezember 1916, nach 10monatigem Kampf, ist Verdun nicht gefallen.

Heute erinnern zahlreiche Orte an die Geschichte dieser Schlacht: die Zitadelle von Verdun, das Denkmal von Fleury, das Fort von Vaux, das Fort von Douaumont, das Ossarium von Douaumont, die zerstörten Dörfer, die Event-Aufführung,...

DIE ROLLE DES FORT VON VAUX, VON DOUAUMONT UND DER ZITADELLE VON VERDUN IN DER SCHLACHT VON VERDUN

DAS FORT VON VAUX

Ein kleines Fort, das von Séré de Rivières von 1881 bis 1884 gebaut, ab 1888 verstärkt und 1915 entmilitarisiert wurde. Das Fort muss miterleben, wie seine Garnison abgezogen wird und seine Bunker entwaffnet werden. Dem Generalstab nach seien die Forts unnütz geworden wegen der Torpedogranaten, die die Panzermauern durchschlagen können. Dennoch erweisen sie sich als effizienter Schutzwall gegen den voranschreitenden Feind... Dem Generalstab wird dies erst ein wenig spät bewusst.

1916 wird das Fort bombardiert. Die Auflösung durch Pétain der RFV « Région Fortifiée de Verdun » (befestigte Region Verdun) zieht die Entsendung einer ortsfesten Garnison nach sich, die vom 2. bis zum 7. Juni 1916 unter dem Kommando des Majors Raynal der 50. deutschen Division Widerstand leistet. Halb verdurstet und ohne jede Hoffnung auf Verstärkung ergibt sich die Garnison am 7. Juni. Ab diesem Moment wird das Fort von der französischen Artillerie unter Trommelfeuer genommen. Am 3. November 1916 wurde das Fort zurückerobert. Bis November 1918 behält das vollständig wiederaufgerüstete Fort von Vaux eine wichtige Rolle



in der Schlacht.

DAS FORT VON DOUAUMONT

Das ab 1885 gebaute Fort wird wegen seiner Größe 1914 das wichtigste Fort der Region um Verdun. Es besteht aus einer Infanteriekompanie, Artilleristen des 5. Regiments, Elementen der Pioniertruppe und Befestigungshilfskräften, die die notwendigen Aufgaben übernehmen für das Leben und den Unterhalt von 7 Offizieren und 477 Unteroffizieren und Soldaten. Wie alle anderen Forts der Region wird es 1915 abgerüstet.

Am 21. Februar 1916 beginnt die Schlacht von Verdun. Das Fort wird bombardiert und am 25. Februar von den Deutschen eingenommen. Es überragt das Schlachtfeld und als erstklassiger Beobachtungsposten dient es als Materiallager. Es ist mit Küchen und Munitionslagern ausgerüstet und besitzt alles Notwendige, um inmitten einer Artillerieschlacht ein Kasernenleben zu gewährleisten.

Die französischen Bombenangriffe um das Fort zurückzuerobern sind sehr stark und zwingen das 52. deutsche Infanterieregiment, sich im Fort zu verschanzen. Dieses ist überfüllt und die Krankenstationen überbelegt. In der Nacht vom 8. Mai erschüttern drei heftige Explosionen das Innere des Forts, die 679 deutsche Soldaten töten und mehr als 1800 verletzen. Am 24. Oktober 1916 erobert das Kolonialinfanterieregiment aus Marokko das Fort kampflos zurück.

DIE ZITADELLE VON VERDUN

Sie wurde im XVII. Jahrhundert von Vauban auf einem Kirchengelände erbaut und von der Armee so eingerichtet, dass sie zum Logistikzentrum der Garnison von Verdun wurde.

Die ab 1887 gebauten unterirdischen Gänge konnten 2000 Menschen Schutz und Lebensraum bieten, mit 6 Schießpulverlagern, 7 Munitionslagern, einer Bäckerei mit 2 Backtrögen und 9 Öfen, einer Mühle, Funkverbindung, einer Telegrafienstelle, Wasserpumpen für die Stadt und die Forts, Küchen, geräumigen Lagern... Ab 1914 werden Büros und Offiziersstuben eingerichtet. Elektrische Belüftung und Dampfheizung werden eingebaut...

2 Treppen, davon eine Wendeltreppe mit 90 Stufen, verbinden die Hauptgänge (4,5m breit) mit dem oberen Teil der Zitadelle.

Hätte der Feind gegen diesen Teil Stellung bezogen, hätten die Infrastrukturen des unteren Teils erlaubt, weiter eine aktive Rolle bei der Verteidigung von Verdun zu spielen.

Die Gänge waren auch durch einen 330m langen Tunnel mit den Eisenbahngleisen verbunden, was die Versorgung der Truppen sicherstellte. Der untere Teil der Zitadelle spielte eine wichtige Rolle für die Logistik der Schlacht. Die Backöfen liefen Tag und Nacht, um die Versorgung mit Brot sicherzustellen.

Alle diese Orte sind das ganze Jahr über für das Publikum geöffnet. (außer im Januar).



1 - WARUM DIESE AUFFÜHRUNG ?

EINE BOTSCHAFT FÜR DAS GEDENKEN UND DEN FRIEDEN

Verdun war eines der schrecklichsten Schlachtfelder des Ersten Weltkrieges.

Am 21. Februar 1916 beginnt in Verdun eine der größten Schlachten der Menschheit

Von Februar bis Dezember 1916 haben deutsche und französische Soldaten 300 Tage und 300 Nächte lang an diesem Ort eine wahrhafte « Hölle » erlebt. Hunderttausende von Männern wurden für dieses grausame Duell mobil gemacht, bei dem mehr als 300 000 starben und in der Erde der Maasregion begraben wurden. Die Überlebenden werden Zeugenberichte abgeben von dem Grauen, dem Unvorstellbaren ... aber auch von der Brüderlichkeit.

Die Event-Aufführung „Des flammes...à la lumière“ Eine beindruckende Ehrerbietung gegenüber diesen hunderttausenden Kämpfern

Die Jahre vergehen und auch die Kämpfer sind nicht mehr am Leben. Der Tod des letzten Soldaten, Lazare Ponticelli, lässt den Ersten Weltkrieg zur Geschichte werden.

Was heute bleibt, das sind die Erinnerungen und die Bereitschaft, nicht zu vergessen, zu verstehen und sich für den Frieden einzusetzen.

Die Erinnerungspflicht wird zur Aufgabe der Staatsbürgerschaft, zur Pflicht über Konflikte nachzudenken.

Die Event-Aufführung „Des flammes...à la lumière“ legt dafür ein starkes Zeugnis ab.

Die Botschaft dieser Veranstaltung ist schließlich die der Hoffnung, der Ablehnung der Gleichgültigkeit und des Engagements für eine friedlichere Welt.

Heute ist Verdun Weltstadt des Friedens. Stärkstes Zeichen dafür ist die Begegnung und das Händereichen zwischen Staatspräsident Mitterrand und Bundeskanzler Kohl.



2 - DIE HANDLUNG IN KÜRZE

Eine junge Belgierin, Sandrine, ein junger Franzose, Jean-Michel, und ein junger Deutscher, Frederick, alle um die zwanzig Jahre alt, treffen sich heute in Verdun. Dieses Treffen ist nicht zufällig. Alle drei sind Nachkommen von Soldaten des ersten Weltkrieges und kommen, um als ehrenamtliche Helfer an einer Aufführung über die Schlacht von Verdun teilzunehmen. Im Laufe dieser Veranstaltung, die einen Teil dieser Schlacht symbolisch und nicht in allen Punkten historisch korrekt nachstellt, erinnern sie an das Leben ihrer Vorfahren während des Krieges und stellen sich Fragen über die Problematik des Friedens.

Hélène (Urgroßmutter von Sandrine) wird wie viele Belgier beschuldigt, den Franzosen zu helfen und flieht mit ihrer Familie vor den deutschen Truppen. Während ihre Eltern ihren Weg fortsetzen, bleibt sie in Verdun und arbeitet als Schwesternhelferin im Krankenhaus von Vadelaincourt. Sie erzählt ihr Leben hinter der Front auf den Postkarten, die sie verschickt.

Jean (Urgroßvater von Jean-Michel), Grundschullehrer aus der Bretagne, wird 1914 wie so viele andere mobil gemacht. Ab diesem Moment bis zum Ende des Krieges schreibt er in einem Tagebuch die Ereignisse, Gefühle und Gedanken im Leben eines gewöhnlichen Unteroffiziers nieder, der mit den Schrecken des Krieges konfrontiert wird.

Karl (Urgroßvater von Frederick), ein vor Verdun verpflichteter Oberleutnant, schreibt seiner Frau. Seine Briefe sind Ausdruck seiner Verzweiflung über den Wahnsinn des Mordens dieser Menschen: er bittet sogar seine Frau darum, eines Tages ihrer Tochter die Tragik dieser Schlacht und all seine Unmenschlichkeiten zu erzählen...

Mit ihren Augen nehmen wir an der unerbittlichen Verkettung der Ereignisse teil, die zu diesem ersten Weltkrieg führen werden. Ihre Aussagen berichten von einem Zeitraum, der sich von 1914 bis 1918 erstreckt, dann reihen sich die Jahre aneinander: 1927, 1936, 1986, bis zum heutigen Tag. Vom Krieg zum Frieden, von den Flammen zum Licht...

So erleben wir mit ihnen die Höhepunkte des Krieges, inmitten der Schlachten, aber auch die endlosen Zeiten des Wartens und die Szenen des Alltags. Hinter der Front leiden die Männer und Frauen beider Lager an dem gleichen Übel und stellen sich die gleichen Fragen über den Sinn dessen, was sie gerade mitmachen.



PRESSEMITTEILUNG

Am Ende der Schlacht von Verdun, im Dezember 1916, sind Karl und Jean beide schwer verletzt. Sie werden auf dem Schlachtfeld aufgelesen und ins Krankenhaus von Vadelaincourt transportiert. Einige Tage später erliegt Karl seinen schweren Verletzungen, während Jean mit einem gelähmten linken Bein davonkommt. Im Krankenhaus haben beide besonders gute Beziehungen zu Hélène geknüpft, die noch lange mit der Frau von Karl und mit Jean in Briefkontakt stehen wird. Sie arbeitet noch bis zum Ende des Krieges als Schwesternhelferin weiter und wird erst 1920 nach Belgien zurückkehren.

Bei der Einweihung des Ossariums von Douaumont 1927 stellt Hélène Jean der Frau von Karl, Ingrid, vor. 1936, anlässlich des 20. Jahrestages der Schlacht von Verdun macht sie ihn auch mit dem Schwiegersohn von Karl, einem Gegner von Hitler, bekannt.

1986 dann führen Jean und sein Urenkel Jean-Michel bei einer Pilgerfahrt nach Verdun ein Gespräch über den Frieden.

2009. Die Begegnung von Sandrine, Frederick und Jean-Michel an diesem Ort und bei dieser Aufführung ist an sich schon symbolisch. Aber das Engagement der ehrenamtlichen Schauspieler, nicht für einen utopischen Frieden sondern für einen ständigen Kampf gegen den Hass, ist noch viel aussagekräftiger.

« *Wie lange schon schließen die Lebenden die Augen der Toten. Ist es nicht höchste Zeit, dass all diese Toten, und die aller Kriege, endlich den Lebenden die Augen öffnen?* »



3. PERSÖNLICHKEITEN UND ANDERE ZUSCHAUER ZU

A. PERSÖNLICHKEITEN ZU GAST

Seit 1996 haben zahlreiche französische und ausländische Persönlichkeiten diese Veranstaltung besucht und so deren außergewöhnlichen Bekanntheitsgrad gesteigert.

Unter diesen Persönlichkeiten haben einige ihre Eindrücke im Gästebuch hinterlassen :

- **der Großherzog von Luxemburg** : « Meine aufrichtigen Glückwünsche » ;
- **M. PONCELET**, Präsident des Senats : « Eine ausgezeichnete Aufführung, bewegend und belehrend » ;
- **M. Alain RICHARD**, Verteidigungsminister : « Ich würdige diese bewegende Aufführung. Über ihre plastische Schönheit hinaus erreicht sie in meinen Augen einen bedeutenden Wert in ethischer Hinsicht: Sie ist zu niemandem ungerecht. Bravo » ;
- **M. MASSERET**, Staatssekretär im Amt für Kriegsveteranen : « Glückwünsche den Organisatoren und Schauspielern dieser dem Devoir de Mémoire (Pflicht des Erinnerns) gewidmeten Initiative. Dankeschön für diese Pädagogik des Friedens » ;
- **Der deutsche Botschafter** : « Ich hoffe, dass diese Vorstellung von vielen jungen Franzosen und Deutschen besucht wird, damit diese das Glück zu schätzen wissen, in Zeiten des Friedens zu leben.. » ;
- **Der algerische Botschafter** : « Eine gewaltige Anprangerung des Krieges. Eine gewaltige Hymne auf den Frieden. » ;
- **Der General BOURGEOIS**, Veteran von Verdun : « Das ist eine bemerkenswerte Vorstellung, die ich mir mit großer Ergriffenheit angesehen habe, und ich bin glücklich, an den ersten Weltkrieg erinnern zu können, besonders an Verdun, wo ich von September bis November 1916 geblieben bin und wo ich verletzt wurde. ».

B. DIE ZUSCHAUER ZU GAST

Mehr als 272.700 Zuschauer sind seit 13 Jahren aus ganz Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg angereist, um sich die Event-Aufführung « Von den Flammen... zum Licht » anzusehen.



4. DIE REALISIERUNG DER AUFFÜHRUNG

A. DER AUFFÜHRUNGORT

Die Event-Aufführung findet direkt am Rande von Verdun statt, in Haudainville, einem grandiosen und außergewöhnlichen Schauplatz: ein ehemaliger Steinbruch mit Kalköfen. Dieser Steinbruch, der mit dem Niedergang der Eisen- und Stahlindustrie zur Industriebrache geworden ist, wurde mit der Event-Aufführung zu einem zweiten Leben erweckt. Und der Kreis schließt sich, denn dieser Steinbruch wurde während des Ersten Weltkrieges als Munitionslager benutzt.

B. DIE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

600 Freiwillige...

Die 600 Freiwilligen, Franzosen und Deutsche, zeigen Sinn fürs Engagement, indem sie sich seit 1996 diesem Abenteuer widmen, dafür ihre Freizeit aufwenden und ihre Kompetenzen beisteuern. Diese Aufführung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von 300 Schauspielern und des Könnens der Näherinnen (900 Kostüme), der Dekorateure, der Licht- und Tontechniker, der Logistik, der Spezialeffekte, der Pyrotechniker.

Aber auch derjenigen, die die Werbung, die Gastronomie, den Empfang des Publikums, die Sicherheit ... übernehmen.

2008 fand die Event-Aufführung dank etwa 31.800 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit statt.

C. DIE TECHNISCHEN MITTEL

- Auf einer Theaterfläche von drei Hektar wurden verschiedenste Einrichtungen aufgebaut :
 - Das Dorf (auf französischer Seite) ;
 - Die Stadt (auf deutscher Seite) ;
 - Eine hügelige Landschaft (der Krieg)
 - Vier große Requisiten und Umkleideräume ;
 - Vier Türme für die Lichttechnik ;
 - Die Regie ;
 - Die Tribüne mit 2400 Einzelsitzplätzen (Schalensitze)



- Die eingesetzten technischen Mittel sind beeindruckend :

- 900 Kostüme ;
- 1000 Scheinwerfer ;
- 40 km Kabel ;
- Tonanlagen an 5 Stellen ;
- Spezialeffekte ;
- Projektion riesiger Bilder...

D. DAS TEAM

Handlung : Lucien GOURONG mit Hilfe von Jean-Luc DEMANDRE

Näheres zu Lucien GOURONG...

Als Erzählkünstler aus der Bretagne hat er zahlreiche Erstaufführungen von Märchen und Legenden für sich zu verbuchen, von denen der größte Teil veröffentlicht wurde. Er erzählt bei Festivals und in den Städten Frankreichs: Paris, Rennes, Blois, Paimpol, Bordeaux, ... Er ist auch der Gründer des Nationalfestivals der Erzähler in Chevilly-la-Rue. Er hat zahlreiche Märchen, Legenden, Reiseberichte und Erzählungen über das Meer veröffentlicht.

Näheres zu Jean-Luc DEMANDRE...

Er ist der Generaldirektor des Centre Mondial de la Paix in Verdun und außerdem einer der Gründer und erster Vorsitzender des Vereins «Connaissance de la Meuse». Er begeistert sich für Geschichte und Son-et-Lumière-Aufführungen und ist sowohl Autor als auch Regisseur von etwas fünfzehn Aufführungen, die Hunderte von Männern und Frauen jeden Alters und jeder Herkunft und Bildung vereinen.

Regie : Jean-Luc DEMANDRE mit Hilfe von Lucien GOURONG



5 -PRAKTISCHE HINWEISE

A. AUFFÜHRUNGORT

Entfernungen der Event-Aufführung :

- 45 Min. von Metz;
- 1 : 00 Std. von Nancy ;
- 1 : 45 Std. von Saarbrücken.
- 2 : 30 Std. von Paris ;
- 3 : 00 Std. von Brüssel ;
- 1 : 30 Std. von Luxemburg ;

B. AUFFÜHRUNGSTERMINE

An folgenden Freitagen und Samstagen:

19 -20 / 26 -27 Juni 2009 und 3-4 / 10 -11 / 17-18 / 24 -25 Juli 2009.

C. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- Aufführungsort: Steinbrüche von Haudainville am Ortseingang von Verdun. Von der Autobahn A 4 / E 50: Ausfahrt „Verdun“ (Nr. 31) in Richtung Verdun. Lage: direkt an der Straße D903 in Richtung Nancy/Metz
- Sehr gut ausgeschilderte Zufahrt. Kostenlose Parkplätze vor Ort.
- Nummerierte Sitzplätze mit Schalensitzen
- Simultanübersetzung auf Deutsch, Englisch und Niederländisch.
- Die Aufführung beginnt bei Einbruch der Nacht, aber wir empfehlen um 22:00 Uhr anzureisen.
- Eine Platzreservierung wird wärmstens empfohlen.
- Bei (kostenlosen) Kinderkarten ist eine Reservierung zwingend notwendig. Bei Kindern und Jugendlichen ist ein Ausweis vorzulegen
- Verköstigung vor Ort (15 €) bei Vorbestellung unter: 0033 (0)3.29.84.50.00
- Stellmöglichkeit über Nacht für Wohnmobile vor Ort oder Wohnmobilstellplatz in 2km Entfernung.



D. INFORMATIONEN UND VORBESTELLUNGEN

« **Connaissance de la Meuse** »

Carrières d'Haudainville
F-55100 VERDUN

Tel : 0033-(0)3.29.84.50.00 - Fax : 0033-(0)3.29.84.82.00

e.mail : connaissancedelameuse@wanadoo.fr

Website : www.spectacle-verdun.com

Association de Tourisme Agréée N° AG – 055 – 98- 0001 - Groupama Grand Est- 30 bd de champagne BP 97830 – 21078
DIJON CEDEX - BPL – 3 rue F. de Curel – BP 124 - 57021 METZ Cedex 1 - Licence de spectacle n° 55 – 0012

E. ANDERE VERKAUFSSTELLEN

- Fremdenverkehrsbüro in Verdun, Tel: 0033(0)3.29 84 55 55
- Fremdenverkehrsbüro in Bar-le-Duc, Tel:(0033) (0)3 29 79 11 13
- Fremdenverkehrsbüro in St-Mihiel, Tel:(0033) (0)3 29 89 06 47
- Fremdenverkehrsbüro in Vaucouleurs , Tel:(0033) (0)3 29 89 51 82
- Fremdenverkehrsbüro in Nancy, Tel: (0033) (0)3 83 35 22 41
- Fremdenverkehrsbüro in Metz, Tel: (0033) (0)3 87 55 53 7



Einladung für die Presse

Die Freiwilligen des Spektakels würden sich freuen, Sie zu einer der Aufführungen von „Des flammes...à la lumière“ in Verdun begrüßen zu dürfen.

Frau/Herr:

Organisation:

Adresse:

.....

Telefon: Fax :

E-mail :

Wird an der Vorstellung des :

- | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 19 juni | <input type="checkbox"/> 20 juni | <input type="checkbox"/> 26 juni | <input type="checkbox"/> 27 juni |
| <input type="checkbox"/> 3 juli | <input type="checkbox"/> 4 juli | <input type="checkbox"/> 10 juli | <input type="checkbox"/> 11 juli |
| <input type="checkbox"/> 17 jul i | <input type="checkbox"/> 18 juli | <input type="checkbox"/> 24 juli | <input type="checkbox"/> 25 juli 2009 |

in Begleitung von Erwachsenen und Kindern teilnehmen.

PRESSEMITTEILUNG

IHR PROGRAMM:

- 21:30: Besuch der Kulissen und der Bühne
- 22:00: Die Aufführung und danach ein Umtrunk im VIP-Bereich

Bitte teilen Sie uns die Adresse mit, an die wir Ihre Tickets und den Presseausweis schicken sollen (private Adresse oder berufliche):

.....

Bitte schicken Sie Ihre Antwort 10 Tage vor Wunschtermin an:

Connaissance de la Meuse

F-55100 Verdun

Fax : 0033 (0)3 29 84 82 00



7 - UNSERE PARTNER

Wir möchten uns bedanken bei :

- dem Conseil Général de la Meuse
- dem Conseil Régional de Lorraine
- dem Verteidigungsministerium
- Leader +
- der Post
- der Fédération André Maginot
- La France Mutualiste
- La Caisse d'Épargne
- der Stiftung Entente Franco – Allemande
- L'Est Républicain
- Le Républicain Lorrain
- La Dépêche Meusienne
- France Bleu
- Meuse FM
- France 3 Lorraine
- Les Vieux Métiers d'Azannes
- der Fnac in Nancy
- den OTSI von Verdun, Bar-le-Duc, Metz, Nancy und Virton
- dem Netz Ticket Net
- Coop de Meuse
- allen Sponsoren und anderen Partnern



ENTDECKEN SIE DIE ANGEBOTE RUND UM DIE EVENT-AUFFÜHRUNG

Tauchen Sie mit Ihrem Visioguide tief in die Schlacht von Verdun ein



Dieser sehr leicht bedienbare Mini-Videospieler kombiniert historische Kommentare, Bilder der Epoche, kurze Filme (Rekonstruktionen der historischen Ereignisse) und ein Quiz zur Vertiefung Ihrer Kenntnisse... Es handelt sich um ein für die ganze Familie geeignetes Multimediasystem zum spielerisch-pädagogischen Kennenlernen der Hochburgen der Erinnerung. **Verleih 1/2 Tag : 5€**

PRESSEMITTEILUNG

8 - DER VEREIN « CONNAISSANCE DE LA MEUSE »

DER VEREIN

Der Verein « Connaissance de la Meuse » wurde 1982 gegründet, um den Bekanntheitsgrad der Maasregion zu steigern und das Kulturerbe zu entwickeln und zu beleben. Die Aktionen dieses Vereins, der aus 1000 Freiwilligen besteht, sind sehr unterschiedlich: Veröffentlichungen, Aufführungen, Animationen, Erinnerungen an historische Ereignisse, Konferenzen oder auch die Organisation von Rundfahrten. Der Verein hat 1998 das „Agrément Tourisme“ erhalten (AG 055-98 -0001).

Der Verein ist seit 1991 Mieter des Schlosses von Thillombois. Nach beachtlichen Restaurierungsarbeiten hat er es zu einem lebendigen Ort gemacht, der heute ein wichtiger touristischer und kultureller Anziehungspunkt ist. Zahlreiche Aktivitäten finden hier statt: das „Festival des jardins et des plantes“, Ausstellungen, Konzerte, Konferenzen, Veranstaltungen um den Heiligen Nikolaus, Besichtigungen... Es ist aber auch ein stilvoller und geeigneter Rahmen für Empfänge, Seminare, Kurse, Hochzeiten,...